



PRESSEMITTEILUNG

Rosenheim, den 6. April 2013

Ludwig Arnold, „Malen als Motiv“

Derzeit sind im Kunstverein Rosenheim aktuelle Bilder des in München lebenden Malers Ludwig Arnold zu sehen. Der Betrachter kann sich auf gegenständliche Arbeiten freuen, die es ihm leicht machen, sich auf Malerei einzulassen, weil er handwerkliches Können antrifft, das ihm die Seriosität einer Malerei zeigt, die dann in einem zweiten Schritt ihren Status reflektiert.

Wenn der Maler Ludwig Arnold seine kleinformatischen Realitätsausschnitte im Kunstverein Rosenheim zeigt, ist zunächst nicht sicher, ob es vorrangig um die Bildinhalte geht oder um Malerei. Es gibt von ihm Serien verschiedener Autotypen, amerikanische Modelle, deren Wiedererkennbarkeit durch eine Farbästhetik gestützt wird, die sie in die 60er und 70er Jahre versetzt. Serien von Hubschraubern und Passagierflugzeugen, Naturstücken und Gebäudekomplexen im Breitformat assoziieren filmische Motive. Deren universelle Gültigkeit und Austauschbarkeit wird durch die ständige Wiederholung so überspitzt, dass schließlich der Malanlass nicht das Motiv sein kann, sondern die Malerei selbst: die Reduktion komplexer Formen und Inhalte auf Flächen, Striche und Farbwerte. So ist das Thema die Malerei, die zwar noch Gegenstände andeutet, die Horizontlinien nutzt, um Landschaften zu assoziieren und die doch nur über sich selbst spricht. Sie legt den Fokus auf die Farbe, auf ihre atmosphärische Wirkung und nutzt die Sehgewohnheit des Betrachters, der Bilder auch deshalb wahrnimmt, weil sie Assoziationen erzeugen, die er bereits kennt. Das Bild ersetzt Sprache, wirkt unmittelbar und funktioniert auch dann, wenn es auf einige wesentliche Bestandteile reduziert wird. Diese Tatsache kann der Betrachter überprüfen, der die Ausstellung im Kunstverein Rosenheim besucht.

Ludwig Arnold wurde 1950 in Ulm geboren und studierte von 1973-79 an der Akademie der Bildenden Künste in München. Er erhielt zahlreiche Förderungen und Stipendien und stellt seit 1982 kontinuierlich aus.

Die Ausstellung wird eröffnet am Freitag, 12. 4. 2013 um 19 Uhr.
Die einführenden Worte spricht Juliane Muderlak.
Ausstellungsdauer: 13. 4.2013 - 24. 5.2013